

Süddeutsche Zeitung, 13.07.2011 06:20

<http://www.sueddeutsche.de/35h38C/101077/Motorsaegenmuseu.html>

'Motorsägenmuseum'

Naturschützer kritisieren Steigerwald-Pläne des Landes

München - Was war das für ein Jubel, vor gut zwei Wochen, auf der Ostseeinsel Rügen, als die Unesco den uralten Buchenwald dort in das Weltnaturerbe aufgenommen hat. Lange haben sie darauf hingearbeitet, dass sie den hochbegehrten Titel erhalten und nun in einem Atemzug mit dem amerikanischen Grand Canyon und anderen atemberaubenden Landschaften weltweit genannt werden. In Bayern, da hat die Staatsregierung kein Interesse an der Auszeichnung. Zwar sind die uralten Buchenwälder im fränkischen Steigerwald genauso welterbewürdig wie die auf Rügen. Aber die Staatsregierung wird sie nicht besonders schützen.

Stattdessen hat sich das Kabinett am Dienstag einstimmig für ein neues 'Zentrum-Nachhaltigkeit-Wald' im Steigerwald ausgesprochen. In ihm sollen Ausflügler und Urlauber, aber auch Einheimische alle Facetten der Forstwirtschaft erleben können. 'Der Steigerwald mit seinen Mischwäldern ist eine Modellregion, die seit 1000 Jahren von naturnaher Waldbewirtschaftung geprägt wird', sagt Forstminister Helmut Brunner (CSU). 'Genau das wollen wir in dem neuen Zentrum dokumentieren.'

Für Naturschützer ist die Entscheidung ein herber Rückschlag. Schon vor vielen Jahren haben die Fachleute des Bundesamts für Naturschutz und andere Experten festgestellt, dass die bis zu 300 Jahre alten Buchen-Urwälder im Steigerwald zu den wertvollsten ihrer Art in ganz Europa zählen und deshalb besonders geschützt werden sollten. Seither kämpfen Naturschützer, aber auch Lokalpolitiker wie der Bamberger Landrat Günter Denzler (CSU) und einige Forstleute dafür, dass der Steigerwald zunächst Bayerns erster Buchen-Nationalpark und dann Bayerns erstes Weltnaturerbe wird. Erst im Februar hat der Bund Naturschutz Umweltminister Markus Söder (CSU) 30000 Unterschriften für einen Nationalpark Steigerwald übergeben.

In der Region selbst sind die Ambitionen höchst umstritten. Ein großer Teil der Bevölkerung lehnt sie ab. Wortführer der Nationalpark-Gegner ist der Innenstaatssekretär und neue unterfränkische CSU-Chef Gerhard Eck (CSU). 'Wir wollen unseren Steigerwald nicht unter die Käseglocke des Naturschutzes stellen', lautet Ecks Credo. 'Wir wollen mit ihm wirtschaften, so wie wir das durch die Jahrhunderte getan haben.' Die Staatsregierung hat die Botschaft verstanden. 'Solange die Bevölkerung gegen einen Nationalpark ist, solange kommt er nicht', erklären Ministerpräsident Horst Seehofer und seine Minister stets. Einzig Söder ließ zuletzt vorsichtig Sympathien für einen Buchen-Nationalpark erkennen.

Damit war es offenbar aber sofort wieder vorbei, als Seehofer unlängst den Plänen für ein Buchenwald-Informationszentrum eine brüske Abfuhr erteilte. Landrat Denzler und einige Bürgermeister wollten es als ersten, vorsichtigen Schritt hin zum Welterbe-Titel errichten. Stattdessen kommt nun Brunners Nachhaltigkeitszentrum. Spötter nennen es

schon jetzt 'Motorsägenmuseum'. Wie auch immer: Der Weltnaturerbe-Titel für den Steigerwald bleibt in weiter Ferne.

Christian Sebald